

Der Innenraum

Die festliche Fülle der Ausstattung ist überraschend. Ihre stilistische Einheit, ihre hohe Qualität und die glücklichen Ergänzungen der Neuzeit verleihen der Kirche barocke Festlichkeit. Eine umfassende Restaurierung 1973/75 und eine erneute Restaurierung 1996 liessen einen Raum mit einer der schönsten Ausstattungen im Régence-Stil weit und breit entstehen. Die einfach gegliederte Architektur und ihr zurückhaltender Schmuck an Decke und Wänden dienen als Hülle, in der die Farbenpracht und der Formenreichtum der Ausstattung aus der Zeit um 1735 desto besser zur Wirkung gelangen. Eine mehreckig gebrochene Rabitztonne (Drahtputztonne) ruht auf Pilastern und einem Kranzgesims. Die sehr feingliedrigen Régence-Stukkaturen mit Laub- und Bandelwerk in verschiedenen Grautönen werden zart in der Fläche zurückgehalten. Sie verhalten sich zwischen Architektur und Ausstattung neutral.

Der Eingang zum Schwesternchor ist durch die schräg gestellten Seitenaltäre und ein zartes Gitter nicht mehr eine Rauntrennung wie früher, als die Kirche bis 1973 durch alle drei Altäre in einen Schwesternchor und einen Laienraum geteilt wurde. Die kulissenartige Hinführung zum Hauptaltar ist eigentlich eine spätbarocke Erfindung. Sie wurde hier bei der Restaurierung 1973/75 angewandt.

(Ruckstuhl, Benno; Die Altstadt von Wil, Wil 1998)